

PRESSEDIENST

28.05.2019

Aktuelle Auswertung des WSI-Tarifarchivs:

Unternehmen mit Tarifvertrag zahlen fast doppelt so häufig Urlaubsgeld – Beschäftigte in Ostdeutschland gehen oft leer aus

In Deutschland erhält knapp jeder zweite Beschäftigte Urlaubsgeld. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Online-Befragung des Internet-Portals www.lohnspiegel.de, das vom Tarifarchiv des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung betreut wird. Für die Analyse wurden die Angaben von mehr als 123.000 Beschäftigten aus dem Zeitraum von Anfang Januar 2018 bis Ende April 2019 ausgewertet.¹

„Die Wahrscheinlichkeit, ob ein Beschäftigter Urlaubsgeld erhält oder nicht, ist dabei von mehreren Faktoren abhängig“, sagt der Leiter des WSI-Tarifarchivs, Prof. Dr. Thorsten Schulten. „Mit Abstand am wichtigsten ist die Frage, ob im Unternehmen ein Tarifvertrag gilt.“ Beschäftigte, die in einem **tarifgebundenen Unternehmen** arbeiten, sind klar im Vorteil: 69 Prozent von ihnen erhalten ein Urlaubsgeld. Bei den Beschäftigten ohne Tarifvertrag sind es hingegen lediglich 36 Prozent (siehe auch die Grafiken im Anhang). „Die Chance auf ein Urlaubsgeld ist damit in tarifgebundenen Unternehmen fast doppelt so hoch“, so Schulten. „Beschäftigte in Unternehmen ohne Tarifbindung sind somit gleich doppelt im Nachteil: In aller Regel liegen schon die Grundgehälter unter dem entsprechenden Tarifniveau und zusätzlich fehlt ihnen ein tariflich verbrieft Anspruch auf Urlaubsgeld.“

Von den Beschäftigten in **Kleinbetrieben** (unter 100 Beschäftigte) gaben in der Lohnspiegel-Erhebung nur 37 Prozent an, Urlaubsgeld zu bekommen. In **größeren Betrieben** (über 500 Beschäftigte) lag der Anteil mit 61 Prozent wesentlich höher (Abbildung 1). Außerdem gibt es große **regionale Unterschiede**: Während im Westen fast die Hälfte (49 Prozent) der Beschäftigten einen Zuschuss zur Urlaubskasse bekommen, ist dies in den ostdeutschen Ländern nur bei einem Drittel der Fall (35 Prozent). „Hier wirkt sich die geringe Tarifbindung in Ostdeutschland spürbar zu Lasten der Beschäftigten aus“, erläutert Schulten. Ein weiterer Faktor ist, dass in Ostdeutschland weniger Großbetriebe angesiedelt sind.

¹ Die Daten des Online-Portals Lohnspiegel.de beruhen auf einer kontinuierlichen Online-Umfrage unter Erwerbstätigen in Deutschland. Für die Analyse wurden mehr als 123.000 Datensätze berücksichtigt. Die Umfrage ist nicht repräsentativ, erlaubt aber aufgrund der hohen Fallzahlen detaillierte Einblicke in die tatsächlich gezahlten Entgelte und die Häufigkeit von Sonderzahlungen. Der Lohnspiegel ist ein nicht-kommerzielles Angebot der Hans-Böckler-Stiftung, mit dem Beschäftigte unter <https://www.lohnspiegel.de/html/gehaltscheck.php> ihr eigenes Gehalt mit den üblichen Gehältern in 430 Berufen vergleichen können.

Ansprechpartner in der
Hans-Böckler-Stiftung:

Dr. Norbert Kluge
Wissenschaftlicher Direktor WSI
(kommissarisch)
Telefon +49 211 7778-186
norbert-kluge@boeckler.de

Rainer Jung
Leiter Pressestelle
Telefon +49 211 7778-150
Telefax +49 211 7778-4150
rainer-jung@boeckler.de

WSI – Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliches Institut
der Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf

presse@boeckler.de
www.boeckler.de
www.wsi.de

Insgesamt erhalten **Männer** deutlich häufiger Urlaubsgeld (50 Prozent) als **Frauen** (41 Prozent). „Hier kommt zum Tragen, dass in den Berufen mit einem hohen Männeranteil überdurchschnittlich häufig Urlaubsgeld gezahlt wird“, so Schulten. Hierzu zählen die Ingenieurberufe und andere technische Berufe (siehe Abbildung 2). In den privaten Dienstleistungen, die einen hohen Frauenanteil aufweisen, wird hingegen deutlich seltener Urlaubsgeld gezahlt. Schlusslicht sind Callcenter, wo nur jeder vierte Beschäftigte (26 Prozent) Urlaubsgeld bekommt.

Auch die Beschäftigten im Sozial- und Gesundheitsbereich erhalten nur zu etwa einem Drittel Urlaubsgeld, was jedoch teilweise damit zusammenhängt, dass deren Arbeitsbedingungen sich am öffentlichen Dienst orientieren, wo bereits seit geraumer Zeit kein gesondertes Urlaubsgeld mehr gezahlt wird, sondern nur noch eine Sonderzahlung am Jahresende. Am häufigsten ist das Urlaubsgeld in den immer noch eher männlich dominierten Industriebereichen verbreitet, in denen zugleich auch eine relativ hohe Tarifbindung vorherrscht.

Die **Höhe des tarifvertraglich vereinbarten Urlaubsgeldes** fällt je nach Branche sehr unterschiedlich aus: Zwischen 155 und 2.450 Euro bekommen Beschäftigte in der mittleren Vergütungsgruppe dieses Jahr als tarifliches Urlaubsgeld (ohne Berücksichtigung von Zulagen/Zuschlägen, bezogen auf die Endstufe der Urlaubsdauer). Das zeigt die **aktuelle Auswertung des WSI-Tarifarchivs für 22 Tarifbranchen** (siehe Abbildung 3; Stand: April 2019).

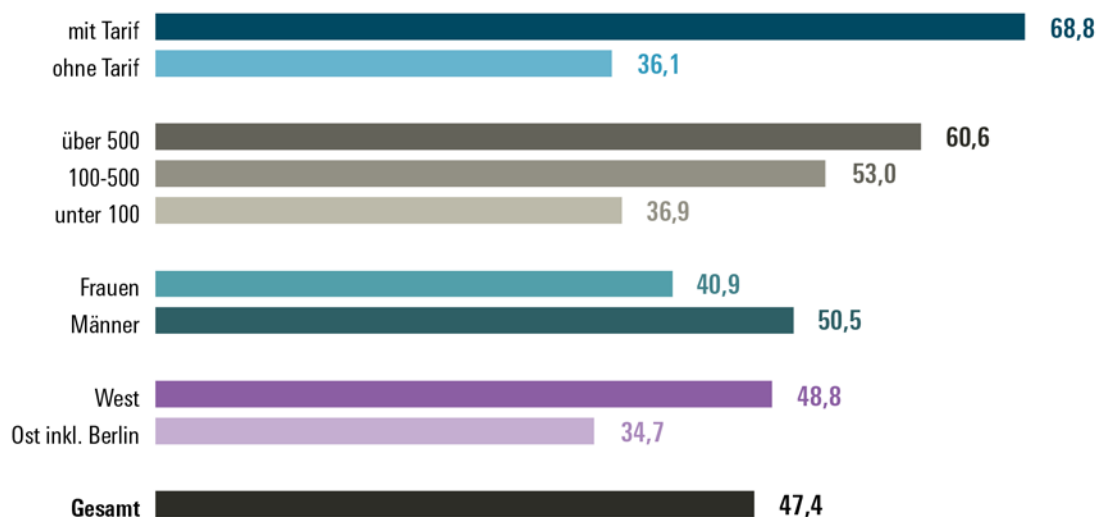
Am wenigsten Geld für die Urlaubskasse bekommen Beschäftigte in der Landwirtschaft, im Steinkohlenbergbau und im Hotel- und Gaststättengewerbe. Die höchsten Zahlungen erhalten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter anderem in der Holz- und Kunststoffverarbeitung, der Metallindustrie, der Papier verarbeitenden Industrie sowie in der Druckindustrie und im Versicherungsgewerbe.

Im Westen ist das Urlaubsgeld in vielen Branchen immer noch höher als in Ostdeutschland. Im öffentlichen Dienst und in der Stahlindustrie gibt es kein gesondertes tarifliches Urlaubsgeld. Es wird mit dem Weihnachtsgeld zu einer einheitlichen Jahressonderzahlung zusammengefasst. Bei der Deutschen Bahn AG wird es in das Jahrestabellentgelt eingerechnet. Auch im Bankgewerbe und in einigen Branchentarifverträgen der Energiewirtschaft gibt es kein tarifliches Urlaubsgeld.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das tarifliche Urlaubsgeld in 11 von 22 untersuchten Branchen erhöht. Besonders kräftig fiel die Erhöhung in der chemischen Industrie aus, wo das Urlaubsgeld nahezu verdoppelt wurde. In den übrigen Branchen variiert die Erhöhung des Urlaubsgeldes zwischen 1,0 bis 8,7 Prozent, wobei insbesondere einige Branchen in Ostdeutschland wie z. B. die Textilindustrie oder das Bauhauptgewerbe relativ hohe Zuwächse verzeichneten. In Branchen, wie z. B. in der Metall- und Elektroindustrie, in denen das Urlaubsgeld als ein bestimmter Prozentsatz der Tarifentgelte festgelegt wird, folgte das Urlaubsgeld den allgemeinen Tarifierhöhungen.

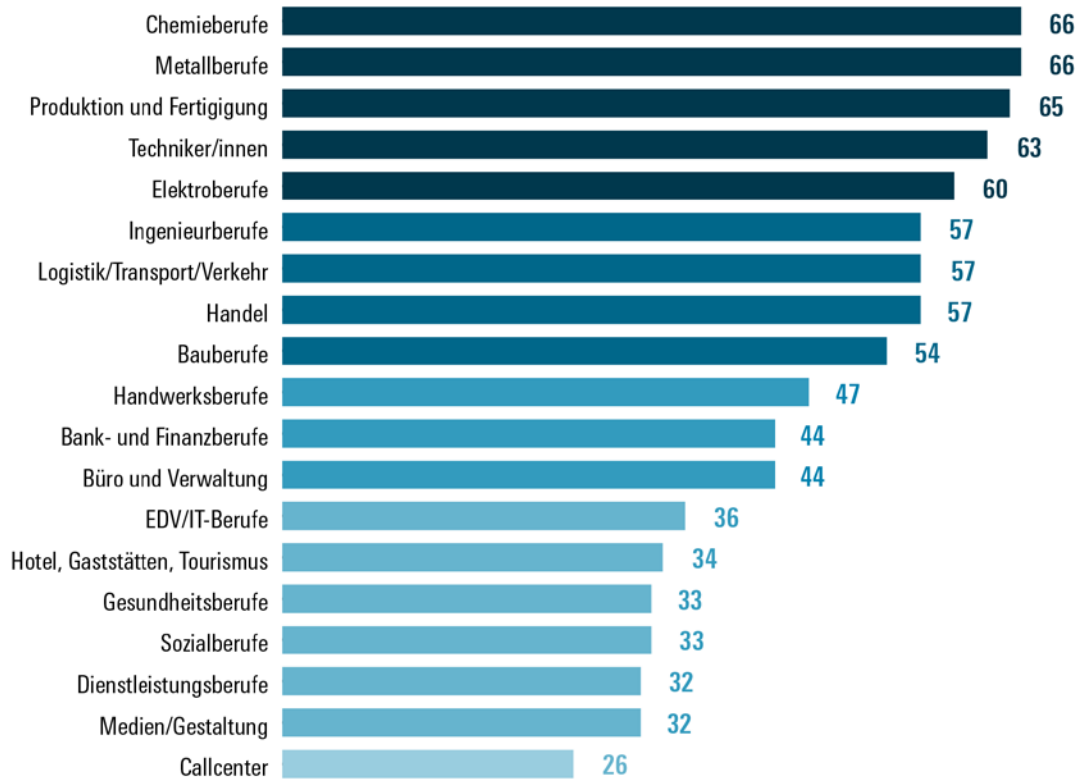
Ansprechpartner in der Hans-Böckler-Stiftung	
Prof. Dr. Thorsten Schulten Leiter WSI-Tarifarchiv Tel.: 0211 / 77 78-239 E-Mail: Thorsten-Schulten@boeckler.de	Rainer Jung Leiter Pressestelle Tel.: 0211 / 77 78-150 E-Mail: Rainer-Jung@boeckler.de

Abbildung 1: Beschäftigte mit Urlaubsgeld (2018/19)
(Angaben in Prozent)



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de
Befragungszeitraum: 01.01.2018 bis 30.04.2019, n = 123.000

Abbildung 2: Beschäftigte mit Urlaubsgeld, in ausgewählten Berufsgruppen (2018/19)
(Angaben in Prozent)



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de
Befragungszeitraum: 01.01.2018 bis 30.04.2019, n = 123.000

Abbildung 3: Tarifliches Urlaubsgeld in der mittleren Gruppe (2019)
(Angaben in Euro)



* nur Gehalt ** nur Lohn; Stand: April 2019
Quelle: WSI Tarifarchiv

Westdeutschland
Ostdeutschland



Tariflicher Urlaub und Urlaubsgeld Ost 2019*

Tarifbereich	Personen- gruppe	Urlaub in Arbeitstagen	Urlaubsgeld- anspruch	Urlaubsgeld mittl. Gruppe _E in €
Landwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern	Arb./Ang.	20 - 30	5,15 €/UT	154,50
Energie- und Versorgungs- wirtschaft (AVEU)	AN	30	-	-
Eisen- und Stahlindustrie	Arb. Ang.	30 30	110 % ME ¹ 110 % ME ¹	2.633 ¹ 2.942 ¹
Chemische Industrie	AN	30	40 €/UT	1.200
Metallindustrie Sachsen	AN	30	50 % UE	1.983
Kfz-Gewerbe Thüringen	AN	30	50 % UE	1.691
Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie Sachsen	AN	28	50 % UE	1.492
Papier verarbeitende Industrie Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen	Arb. Ang.	30 30	50 % UE 2,3 % ME/UT	1.820 2.112
Druckindustrie Ost Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen	Arb. Ang.	30 30	50 % d. Tages- verdienstes/UT	1.875 1.980
Textilindustrie	AN	30	625 €	625
Süßwarenindustrie	AN	26 - 29	9,20 €/UT	266,80
Bauhauptgewerbe (ohne Berlin-Ost)	Arb. Ang.	30 30	25 % UE 24 €/UT	1.214,92 720
Großhandel Sachsen-Anhalt	Arb./Ang.	30	409,03 € ²	409,03 ²
Einzelhandel Brandenburg	Arb./Ang.	30	46 % ME ³	1.168
Deutsche Bahn AG Konzern⁴	AN	28 - 30	498,38 ⁵	498,38 ⁵
Bankgewerbe	AN	30	-	-
Versicherungsgewerbe	AN	30	50 % ME	1.542,50
Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen	AN	23 - 30	4,98 - 6,32 €/UT	189,60
Gebäudereinigerhandwerk (ohne Berlin)	Arb.	28 - 30 ⁶	1,85 Tarifstd.- Löhne/UT ⁷	774,78
Öffentlicher Dienst Bund, Länder, Gemeinden	AN	30	- ⁸	-

ME = Monatsentgelt UE = Urlaubsentgelt UT = Urlaubstage

* Ohne Berücksichtigung von abweichenden Regelungen für Auszubildende.

1) Inkl. Weihnachtsgeld, Jahresabschlussvergütungen etc.

2) Ab dem 26. Lebensjahr.

3) Endgehalt VerkäuferIn zum Stichtag 1. Januar (Bezugsgehalt für 2019 = 2.540 €).

4) Hier die Unternehmen: DB Fernverkehr AG, DB Regio AG, DB Cargo AG, DB Netz AG, DB Station & Service AG.

5) Ohne Lokomotivführer; Jahrestabellentgelt unter Einrechnung der Jahressonderzahlung und des Urlaubsgeldes mit verschiedenen Auszahlungsmodellen.

6) Bei Ausscheiden innerhalb der ersten 6 Mon. Anspruch gemäß Bundesurlaubsgesetz.

7) Nach 6 Mon. BZ.

8) Zahlung einer Jahressondervergütung, zusammengesetzt aus Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Tariflicher Urlaub und Urlaubsgeld West 2019*

Tarfbereich	Personen- gruppe	Urlaub in Arbeitstagen	Urlaubsgeld- anspruch	Urlaubsgeld mittl. Gruppe _E in €
Landwirtschaft	Arb.	23 - 26	7,50 €/UT ¹	195
Bayern	Ang.	25 - 30	7,50 €/UT ¹	225
Energiewirtschaft NRW (GWE-Bereich)	AN	30	-	-
Steinkohlenbergbau	Arb.	30	156 €	156
Ruhr	Ang.	30	156 €	156
Eisen- und Stahlindustrie	Arb.	30	110 % ME ²	2.633 ²
NRW	Ang.	30	110 % ME ²	2.942 ²
Chemische Industrie	AN	30	40 €/UT	1.200
Nordrhein				
Metallindustrie	AN	30	50 % UE	2.235
Nordwürttemberg/Nordbaden				
Kfz-Gewerbe	AN	30	50 % UE	1.748
NRW ³				
Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie	Arb.	30	56 % UE	2.071
Westfalen-Lippe	Ang.	30	56 % UE	2.450
Papier verarbeitende Industrie	Arb.	30	50 % UE	1.827
West	Ang.	30	50 % UE	2.272
Westfalen				
Druckindustrie	Arb.	30	50 % d. Tages- verdienstes/UT	1.875
West	Ang.	30		1.874
NRW				
Textilindustrie	Arb./Ang.	30	792 €	792
Westfalen u. Osnabrück				
Bekleidungsindustrie	Arb./Ang.	30	519 - 690 €	519 - 690
Bayern				
Süßwarenindustrie	AN	30	13,80 €/UT	414
Baden-Württemberg				
Bauhauptgewerbe	Arb.	30	25 % UE	1.281,60
(ohne Berlin-West)	Ang.	30	24 €/UT	720
Großhandel NRW	Arb./Ang.	30	643,55 €	643,55
Einzelhandel	Arb./Ang.	30	50 % ME ⁴	1.290
NRW				
Deutsche Bahn AG Konzern⁵	AN	28 - 30	498,38 ⁶	498,38 ⁶
Bankgewerbe	AN	30	-	-
Versicherungsgewerbe	AN	30	50 % ME	1.542,50
Hotel- und Gaststättengewerbe	AN	25 - 30	200/240 €	240
Bayern				
Gebäudereinigerhandwerk	Arb.	28 - 30 ⁷	1,85 Tarifstd.- Löhne/UT ⁸	830,84
inkl. Berlin-Ost				
Öffentlicher Dienst	AN	30	- ⁹	-
Bund, Länder, Gemeinden				

ME = Monatsentgelt UE = Urlaubsentgelt UT = Urlaubstage

* Ohne Berücksichtigung von abweichenden Regelungen für Auszubildende.

1) In Betrieben mit 5 AT/W.

2) Inkl. Weihnachtsgeld, Jahresabschlussvergütungen etc.

3) Hier: Metall NRW, Fachgruppe Dienstleistungen/Kfz-Dienstleistungen.

4) Endgehalt VerkäuferIn zum Stichtag 1. Januar (Bezugsgehalt für 2019 = 2.579 €).

5) Hier die Unternehmen: DB Fernverkehr AG, DB Regio AG, DB Cargo AG, DB Netz AG, DB Station & Service AG.

6) Ohne Lokomotivführer; Jahrestabellentgelt unter Einrechnung der Jahressonderzahlung und des Urlaubsgeldes mit verschiedenen Auszahlungsmodellen.

7) Bei Ausscheiden innerhalb der ersten 6 Mon. Anspruch gemäß Bundesurlaubsgesetz.

8) Nach 6 Mon. BZ.

9) Zahlung einer Jahressondervergütung, zusammengesetzt aus Urlaubs- und Weihnachtsgeld.